Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **65 (1971)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Evangelische Beilage
zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung
Redaktion: W. Pfister, Pfarrer, Bern
Nummer 7 *Erscheint Mitte Monat*

Ein Christ erlebt den Islam

Montag, 7. Juni, frühmorgens: Unsere jungen gehörlosen Freunde ruhen sich noch aus von den Anstrengungen des gestrigen Fussballspieles. Ganz allein sitze ich auf dem weichen Teppich am Boden in der riesigen Halle der Suleiman-Moschee in Istanbul. Eine Taube flattert einsam durch die 53 Meter hohe Kuppel. In diesen Tagen habe ich fleissig in meinem Koran gelesen, im heiligen Buch des Islam. Heute habe ich das Buch im Hotel gelassen. Es tut gut, nach den vielen Erlebnissen der letzten Tage hier seine Sinne und Gedanken zu sammeln. Kein Bild, keine Geschichte, keine Figur lenkt mich ab: Nur Ornamente, kunstvoll gefertigte Farbscheiben und arabische Schriftzeichen schmücken Wände und Deckengewölbe — nichts Irdisches nimmt meine Aufmerksamkeit gefangen — die Seele fühlt sich befreit und gehalten unter den 14 Kuppeln dieses Gotteshauses.
Meine Gedanken gehen vorwärts zur evangelischen Beilage in der Juli-Nummer der «Gehörlosen-Zeitung» — sie wandern aber auch rückwärts: 1556 wurde diese Moschee gebaut durch den berühmtesten Baumeister des Orients, Sinan, z. Z. von Sultan Suleiman I., im Zeitalter der Reformation. Und wieder steht die grosse Frage vor mir: Hat der Islam etwas zu tun mit unserer Reformation vor 450 Jahren? Beide haben ja den Bilderdienst bekämpft und das zweite Gebot des Moses wieder in Erinnerung gerufen: Du sollst dir kein Abbild machen! Beide weisen hin auf die göttliche Offenbarung in einem Buch — Bibel hier — Koran dort. Gedanken über Gedanken, die mich schon seit Jahrzehnten bewegten, sooft ich mit dem Islam in Berührung kam: Zweimal in der herrlichen Moschee in Cordoba (Andalusien in Südspanien); in dem schlichten Islamischen Gebetsraum in Aruscha (Tansania in Ostafrika); in den Märchen-Moscheen von Marrakesch (Marokko) auf der Hochzeitsreise; vor den prächtigen Koran-Handschriften in den Museen; beim Betrachten der gewaltigen Leistungen der Araber zwischen 900 und 1400 in Kunst, Wissenschaft und allen Gebieten (auch wir profitieren bis heute vielfach davon, wissen es aber viel zu wenig. Ein Buch wie das von Siegfried Hunke «Allahs Sonne über dem Abendland» kann uns die Augen öffnen). Und schon ist der Plan gefasst: In der evangelischen Beilage der «Gehörlosen-Zeitung» will ich in den Ferien- und Reisemonaten Juli und August schreiben über «Ein Christ erlebt den Islam».

I. Namen

Allah. Dieses arabische Wort heisst «Gott». Der Name ist verwandt mit dem jüdischen Gottes-Namen «El», den wir von der Bibel her gut kennen, z. B.: El-ieser, Samu-El, Heseki-El, Jo-El usw. Allah ist der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Pflanzen, Tiere und Menschen. Er ist Richter, das heisst: Er belohnt die Guten und Gläubigen und bestraft die Bösen und Ungläubigen. Er ist «all-barmherzig», wie er im Koran viele hundertmal genannt wird. Anfang des Koran: «Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen! Lob und Preis sei Allah, dem Herrn aller Weltenbewohner, dem gnädigen All-Erbarmer, der am Tage des Gerichtes herrscht. Dir allein wollen wir dienen, und zu dir allein flehen wir um Beistand. Führe uns den rechten Weg!»

Islam. Das Wort gibt uns den Schlüssel zum Verstehen: «Islam» heisst auf Deutsch «Unterwerfung unter Gott» oder «Sich ganz

Gott hingeben», «Gott unbedingt gehorchen». Damit haben wir schon einige wichtige Grundzüge dieser Religion genannt.

Moslem. Dieses Wort ist aus denselben Buchstaben gebildet wie Islam (SLM) und bezeichnet den einzelnen Gläubigen oder Anhänger dieser Religion. Moslem heisst: Ein Mensch, der sich Gott unterwirft; ein Mensch, der sich Gott ganz hingibt, ihm gehorcht und seinen Willen tut.

Mohammed. Das ist der Eigenname des Mannes, der vor 1350 Jahren diese jüngste Offenbarungs-Religion gestiftet hat. Er will Allahs Prophet und Sprachrohr sein. Der Koran enthält nur seine Worte, Gedanken und Aufzeichnungen (Unterschied: Bibel — von vielen Menschen in vielen Jahrhunderten geschrieben). Sein Leben soll im nächsten Abschnitt kurz geschildert werden.

Koran. Dieses schon öfters genannte Wort bezeichnet das heilige Buch des Islam. Auch in der Sprache des Alten Testamentes kennen wir dieses Wort. Es heisst einfach «lesen». Koran muss also auf Deutsch etwa übersetzt werden «das oft zu lesende Buch». Der Koran wurde von Mohammed in den Jahren 610 bis 632 in arabischer Sprache verfasst und verkündigt. Eine gute deutsche Übersetzung des Koran durch Ullmann und Winter ist in Goldmanns gelben Taschenbüchern erschienen.

Moschee. Name für den Versammlungsraum der Moslems, immer nach Mekka gerichtet. Er darf nie mit Schuhen betreten werden. Vom schlanken Turme (Minarett) werden die Gläubigen fünfmal im Tag durch den Küster (Muezzin) zum Gebet aufgerufen.

II. Mohammed, der Stifter des Islam.

Er heisst auch einfach: «Der Prophet.»
Er wurde vor 14 Jahrhunderten im Innern der arabischen Halbinsel in Mekka geboren. Als Sohn der Herrscher-Familie in Mekka wuchs Mohammed in dieser lebhaften Stadt auf. 100 Kilometer vom Roten Meer entfernt war Mekka eine wichtige Handelsstation: Gewürze und andere Waren wurden zwischen Indien und Syrien ausgetauscht. Auch viele arabische Heiligtümer gab es in Mekka, verbunden mit Aberglauben und religiösen Gebräuchen. Früh lernte Mohammed diese billige und niedrige Religion verachten. Dafür hatte er grossen Respekt vor den vielen Juden und Christen, die er in Mekka kennenlernte. Ihr strenger, geistiger Glaube an einen unsichtbaren und allmächtigen Gott (Monotheismus) machten den tiefsten Eindruck auf ihn. So spielen denn Namen und Geschichten der Bibel eine grosse Rolle im Islam: Adam und Noah, Abraham und Moses, Maria und Jesus. Tagelang verbrachte Mohammed nachdenklich in der Einsamkeit der Berge und der Wüste. Da wurde er überfallen von innern Bildern. Zuerst war er voll Furcht und Schrecken. Er hörte die Worte: «Sprich nach, was dir geoffenbart wird.» So formten sich seine Worte zu den ersten Sätzen des Korans. Diese innern Bilder, Visionen genannt, setzten sich während mehr als 10 Jahren fort. In Mohammed wuchs die Gewissheit: ich bin Prophet des einzigen wahren Gottes. In Mekka trat er auf gegen Götzendienst und Krämergeist. Die Kaufleute bedrohten sein Leben. Er musste am 16. Juli 622 aus Mekka fliehen. Später zählt der Islam seine Zeit von diesem Datum an (unser jetziger Juli 1971 fällt darum für den Islam ins Jahr 1349!). Zuerst floh Mohammed nach Jathrib, später «Prophetenstadt» genannt, arabisch Medina. Der Gegensatz zwischen altem Aberglauben und Mohammeds Offenbarung wurde zum offenen Kampf. Nach 8 Jahren kehrte Mohammed ins besiegte Mekka zurück; hier wurden die Götzenbilder zerstört. Nur der viereckige schwarze Stein, die Kaaba, blieb bis auf den heutigen Tag. Kurz darauf, am 8. Juni 632, starb Mohammed an der Malaria, 62-jährig. Seine Lehren und Offenbarungen waren aber im Koran festgehalten.

(In der August-Nummer berichten wir etwas von diesem Buch — dann fragen wir uns: können wir voneinander lernen, aufeinander hören — kann der gemeinsame Glaube an den einen unsichtbaren Gott ein Band werden zwischen Juden, Christen und Moslems?) Willi Pfister, Pfarrer

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Basel. Gehörlosenbund. Freundliche Einladung zur Zwei-Tage-Reise ins Glarnerland, 28. und 29. August 1971. Die Reisekosten, alles inbegriffen, betragen zirka Fr. 120.—. Man kann auch mit Reisemarken bezahlen. Anmeldung bis am 3. Juli 1971 an den Reiseleiter K. Strub, Bäumlihofstrasse 412, 4125 Riehen, zugleich Einzahlung auf Postcheck-Konto 40 - 12 702. Alle Angemeldeten erhalten ein komplettes Reiseprogramm. Zahlreiche Teilnahme, auch von Freunden und Nichtmitgliedern, erwartet Die Reisekommission.

Basel-Stadt. Im Monat Juli fällt der Gottesdienst aus. Nächster Gottesdienst am Sonntag, 22. August.

Basel-Land. Sonntag, 4. Juli, 14.15 Uhr: Gottesdienst in der Gemeindestube «Zum Falken», Rheinstrasse, Liestal. Im Monat August fällt der Gottesdienst aus.

Bern: Sonntag, den 4. Juli, vormittags 10 Uhr: Tauf-Gottesdienst in der Kapelle der Französischen Kirche (Predigt Pfr. Pfister).

Bündner-Gehörlosenverein Chur. Sonntag, den 11. Juli, findet der reformierte Gottesdienst mit Filmvorführung in Zizers statt. Die Angehörigen sind herzlich willkommen.

Jakob Grest, Pfarrer, und Georg Meng

Frutigen: Sonntag, den 1. August, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst (Predigt W. Pfister). — Heimatfilm oder Dias aus der Türkei. — Zvieri.

Interlaken: Sonntag, den 18. Juli (eine Woche früher als im Jahresplan), 14 Uhr, in der Schlosskirche: Gottesdienst (Predigt Pfarrer Pfister). — Farb-Dias aus der Türkei. — Zvieri.

Konolfingen: Sonntag, den 18. Juli, vormittags 11 Uhr: Gottesdienst in der Kirche. — Mittagessen im Hotel «Kreuz» (Anmeldung an Pfr. Pfister). — 14 Uhr: Wunder der Schöpfung: Naturfarbbilder aus Afrika und Europa (Herr Fritz Friedli). — Zvieri.

Langenthal: Sonntag, 4. Juli, 14.00 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Farb-Dias Türkei und anschliessend Imbiss.

Langnau: Sonntag, den 11. Juli, 14 Uhr, in der Kirche: Gottesdienst. Farb-Dias: Mit den Fussballern in die Türkei. Imbiss.

Luzern. Gehörlosenverein Innerschweiz. Im Juli, eventuell August, kein Gottesdienst. Ferien: Badeferien in Mallorca (Spanien) Mitte Juli für zwei Wochen. Im ganzen haben sich 57 Gehörlose für diese schönen Ferien angemeldet. Wir freuen uns, dass viele Gehörlose unter der Führung von Hochw. Herrn Pater Brem und Fräulein Amrein am Meer mit viel Freude sich erholen wollen. Für eure schönen Ferien im fernen Land am Meer viel Sonnenschein wünscht:

Der Vorstand

Abteilung Sportgruppe: Wer Interesse hat für die nächste Schweizerische Geländelaufmeisterschaft im Herbst, soll jetzt mit dem Training zu Hause und in den Ferien beginnen. Intervalltraining langsam anfangen und immer mehr steigern, in der Woche dreimal bis zum Höhepunkt der Meisterschaft! Glückauf! Der Vorstand

Solothurn. Im Monat Juli fällt der Gottesdienst aus. Der nächste Gottesdienst findet statt: Samstag, 14. Juli, 17.00 Uhr, in der Clubstube an der Nictumgasse.

Winterthur. Gehörlosenverein. Bergwanderung Elm—Tristel am 28. und 29. August, eventuell 4. und 5. September. Jedermann darf mitkommen. Wer nicht marschtüchtig ist, kann in Tristel ausspannen. Fahrkosten, Nacht- und Morgenessen Fr. 22.— (Kollektivbillett). Einzahlungen (gelten als Anmeldung) bis 15. August auf Postckeckkonto 84 - 5355 an die Reisekasse des Gehörlosenvereins Winterthur. Weitere Mitteilungen werden den Angemeldeten nach dem 19. August zugestellt. Wer Geld in die Reisekasse eingezahlt hat und gerne mitkommen möchte, soll sich bitte an den Kassier F. Marti wenden.

Der Vorstand.

Jedes Jahr das gleiche Theater: Grosse Ferienpläne — und dann fahren wir zu Tante Elsa ins Nachbardorf.

AZ

3110 Münsingen

Merktafel

Halbmonatsschrift
erscheint Anfang und Mitte des Monats

Gerade Nummern
mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)
Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen
Telefon 071 22 73 44
Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen
Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen
Telefon 031 92 15 92, Geschäft 031 92 22 11
Einsendeschluss 8 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis
Fr. 6.50 für das halbe, Fr. 13.— für das ganze Jahr
Ausland Fr. 14.—

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition
AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern
Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG
Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT, Kirchweg, 3255 Rapperswil BE
Sekretariat und Geschäftsstelle:
Amthausgasse 3, 3011 Bern, Telefon 031 22 32 84,
wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 2.50, Veloschild Fr. 2.50, Broschen Fr. 3.50) zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose
Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 051 46 53 97

Gehörlosenseelsorge
Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge
Präsident: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 051 46 90 80
Vizepräsident: Caritasdirektor H. Brügger, Bärengasse 32, 8001 Zürich, Telefon 051 25 45 55
Evangelische Sektion: Präsident: Pfarrer W. Spengler, 9507 Stettfurt TG, Telefon 054 9 61 64
Katholische Sektion: Präsident: Pfarrer G. Cadruvi, Savognin GR, Telefon 081 74 11 56

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek)
Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein
Präsident: Bruno Steiger, Hollenweg 20, 4144 Arlesheim

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)
Präsident: Jean Brielmann, chemin des Oeuches, 2892 Courgenay
Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband
Präsident: Ernst Ledermann, Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee
Sekretär: Heinrich Beglinger, Bodenackerweg 4, 3053 Münchenbuchsee
Kassier: Klaus Notter, Hohrainlistrasse 51, 8302 Kloten
Verbands-Sportwart: Hans Enzen, Werkstrasse 16, 3084 Wabern, Tel. 031 54 20 08, Geschäft 031 54 02 13
Abteilung Fussball: Heinrich Hax, Frauenrüti 8, 9035 Grub AR
Abteilung Handball: Rolf Zimmermann, Clausiusstrasse 68, 8006 Zürich
Abteilung Kegeln: Hermann Zeller, Hägelerstrasse 1, 4800 Zofingen (deutschsprachige Schweiz)
Remy Joray, 13, rue d'Industrie, 2316 Les-Ponts-de-Martel (französischsprachige Schweiz)
Abteilung Ski: Clemens Rinderer, Riedstrasse 21, 6362 Stansstad
Abteilung Schiessen: Walter Homberger, Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer
Präsident: Heinrich Schaufelberger, Eichbühlstr. 6, 8004 Zürich
Aktuar: Walter Wenger, Unterdorf 62, 5442 Fislisbach

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme
B a s e l : Beratungs- und Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose,
Leonhardsgraben 40, Telefon 061 25 60 46
Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

B e r n : Beratungsstelle des Bernischen Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56, Telefon 031 22 31 03
Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher, Frau Therese Weingart-Wick. Sekretärin: Frau Heidi Brun-Meyer

L u z e r n : Beratungs- und Betreuungsstelle des Zentralschweiz. Fürsorgevereins für Gehörlose
Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 22 04 04
Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin

S t. G a l l e n : Beratungsstelle für Taube und Schwerhörige, Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53
Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper
Sekretariat: Fräulein A. Schubert, Fräulein L. Hertli

Z ü r i c h : Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 051 46 64 41
Fürsorgerinnen: Frl. E. Hüttinger, Frl. H. Gallmann, Frau R. Schlatter-Wild; Frl. S. Alt, Sekretärin

In andern Kantonen wende man sich an die Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder an entsprechende Stellen der Gebrechlichenhilfe.